

LESERBRIEFE

Null bleibt Null

Zur Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Umfahrung Hochdorf, Phase 3

Es ist doch immer wieder bemerkenswert, wie viel Zeit, Geld und Papier für eine Nullnummer verschwendet wird. Da wollen uns die Dienststelle für Verkehr und Co. nach einer gefühlten Ewigkeit doch tatsächlich nichts zu tun als die beste Verkehrslösung für die zukünftige Entwicklung unseres Dorfs verkaufen. Und das Beste kommt bekanntlich immer am Schluss: Nämlich kostet diese Null-Lösung nur 45 Millionen Franken. Der Metzger würde jetzt sagen: Darf es auch «es bitzeli» mehr sein? Fakt ist doch, dass der Verkehr auf der Hauptverkehrsachse, ohne Strassenausbau, innerhalb der letzten 40 Jahre um den Faktor 8 bis 10 zugenommen hat. Es ist also höchste Zeit, hier endlich nachhaltige Korrekturen vorzunehmen und nicht die massiven Probleme mit etwas Make-up zu kaschieren. In dieser Beurteilung wurde auch komplett ausgeblendet, um was es wirklich geht; nämlich unser Dorfzentrum bestmöglich vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Dies ist nämlich die Voraussetzung, um dieses Zentrum nachhaltig zu einem attraktiven und lebendigen Ort zu transformieren, wo Menschen unabhängig vom Alter, Ausrichtung und Ansicht sich gerne und lange aufhalten. Für diese übergeordnete Vision lohnt es, sich zu investieren, denn wir tun es schliesslich für unsere Zukunft und somit für die nächsten Generationen. Im Gegensatz zur «Null+»-Fantasie, hat diese Strategie Hand und Fuss, egal wie sich der Verkehr zukünftig weiterentwickelt. Hören wir endlich auf, Luftschlösser zu bauen, und machen wir es diesmal richtig.

Gerardo Cicchetti, Hochdorf

«Null+» ist keine Lösung

Zur Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Umfahrung Hochdorf

Die Variante «Null+», im Rahmen derer eine Entlastung des Zentrums primär mit Massnahmen auf dem bestehenden Verkehrsnetz herbeigeführt werden soll, kommt dabei unter Berücksichtigung aller Aspekte auf den ersten Rang. Aus Sicht der Hochdorfer Bevölkerung mutet dieser Schluss geradezu zynisch an. Denn im Hauptanliegen der Hochdorfer Bevölkerung – der Entlastung des Zentrums – versagt die Variante «Null+». Die geringe Verkehrsentslastung, welche «Null+» bewirken kann, wird innert weniger Jahre durch die erwartete Verkehrszunahme eingeholt werden. Eine nachhaltige Verkehrslösung für Hochdorf ist das nicht!

Auch unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten vermag die Variante «Null+» nicht zu überzeugen. Die Umfahrungsvarianten kosten zwar mehr, sie können aber eine echte Verkehrsentslastung des Zentrums herbeiführen und erlauben eine Steigerung von Aufenthalts- und Lebensqualität im Zentrum. Den Mehrkosten einer Umfahrung steht ein zehnfach grösserer Nutzen gegenüber.

Erfreulich ist die geschlossene Haltung der Mitglieder des Gemeinderats, die sich weiterhin klar für eine Umfahrung aussprechen. Sie setzen damit den Willen der Hochdorfer Bevölkerung um. Und dieser Wille ist klar: Im Rahmen einer Umfrage im Januar 2015 sprach sich eine überwältigende Mehrheit der Teilnehmer für eine Verkehrsentslastung und eine Umfahrung aus. Gegen eine Umfahrung ist eine laute Minderheit. Daran vermag auch die «Zahlenbiegerei» im Leserbrief von Dominik Thali vom 3. November nichts zu ändern. Dominik Thali kritisiert damit im Wesentlichen eine mangelhafte Repräsentation. Weshalb und inwiefern die 42 Prozent der Hochdorfer Stimmbevölkerung, welche an der Umfrage teilgenommen haben, ungeeignet sein sollen, den Willen der Hochdorfer Bevölkerung zu bekunden, geht aus der Kritik aber nicht hervor.

Simon Leu, Hochdorf

Wahlkreis-FDP hat nominiert

EMMEN 12 Kandidierende sind an der Delegiertenversammlung vom letzten Donnerstag in Emmen für die Kantonsratswahlen 2023 für den Wahlkreis Hochdorf nominiert worden. Wahlen, bei denen die FDP einen Sitz zulegen will. Bereits früher waren Fabian Peter für die Wiederwahl als Regierungsrat und Ständerat Damian Müller für eine dritte Legislatur im Stöckli nominiert worden.

Die FDP hat 12 Kandidatinnen und Kandidaten für die Kantonsratswahlen vom 2. April 2023 nominiert. 144 Tage vor den Wahlen stimmten Regierungsrat Fabian Peter und Ständerat Damian Müller die Kandidierenden auf einen engagierten, überzeugenden und gemeinsamen Wahlkampf ein. Beide Amtsträger zeigten auf, dass die politische Teilhabe und die demokratische Mitbestimmung erhalten und gestärkt werden muss. Dies auf allen staatstragenden Ebenen. «Mit Eigenverantwortung und Eigeninitiative können Kantonsrätinnen und -räte die eigene Zukunft und jene der Region und des Kantons positiv mitgestalten. Die nominierten Kandidierenden der FDP. Die Liberalen Wahlkreis Hochdorf werden sich mit hohem Engagement für Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt einsetzen»,



Die Nominierten. Von links Regierungsrat Fabian Peter, Simon Leu, Marc Wagner, Hubert Rigert, Karin Jung-Riedweg, André Schnarwiler, Ramona Gut-Rogger, Rolf Born, Jonas Roth, Franz Räber, Matthias Lingg, Martin Birrer und Ständerat Damian Müller. Foto pd

heisst es in einer Medienmitteilung. Gerade in Zeiten geopolitischer Umwälzungen, ökonomischer Herausforderungen und klimapolitischer Neuorientierung empfehle sich die FDP als langfristiger Garant verlässlicher Lösungen und setze sich mit fortschrittlichen Lösungen statt Verboten für eine wettbewerbsfähige Schweizer Wirtschaft aber auch für eine solidarische und digital souveräne Gesellschaft ein, heisst es weiter. Die Versammlung nahm zur Kenntnis, dass Kantonsrätin Luzia Syfrig für die

nächsten Wahlen nicht mehr antreten wird. Ihr bisheriges Engagement wird ausdrücklich verdankt.

Thierry Kramis ist Wahlkampfleiter
Zum Abschluss einer durch Thierry Kramis geführten Delegiertenversammlung, unterstrich der neue Wahlkampfleiter und Gemeindepräsident von Schongau die Bedeutung des persönlichen Engagements zugunsten der Demokratie. Die in der Schweiz gelebte direkte Demokratie basiere auf der Mitwirkung der Gesellschaft und dürfe

nicht als gegeben hingenommen werden. Die FDP zeige mit der heutigen Nomination, dass sie diese Verantwortung wahrzunehmen gedenke.

Einstimmig nominiert wurden: Martin Birrer (Emmen; bisher), Rolf Born (Emmen; bisher), Ramona Gut-Rogger (Emmen), Karin Jung-Riedweg (Hochdorf), Nadine Koller-Felder (Inwil), Simon Leu (Hochdorf), Matthias Lingg (Emmen), Franz Räber (Emmen; bisher), Hubert Rigert (Rain), Jonas Roth (Hohenrain), André Schnarwiler (Hitzkirch), Marc Wagner (Eschenbach). pd